

Sonntag, 13.01.19, 20:15 Uhr, Kino Arsenal
Vorführung mit anschließendem Vortrag und Diskussion



SMOKE

The most precious things are lighter than air.

rhetorikforum

RETRO CINEMA

Dr. Thomas Zinsmaier

Der rhetorische Faktor in Smoke (1995)

Magische Orte leuchten nicht selten glanzlos. Manche von ihnen mögen geradezu lachhaft gewöhnlich erscheinen. Doch eben darin liegt ihre Magie: Sie sind Knotenpunkte unseres sozialen Lebens und somit Brutstätten für die Mythen unseres Alltags. Wer wir sind, erfahren wir niemals durch göttliche Eingebung, sondern stets durch das Echo unserer Umwelt. Ungefragt spricht das postmoderne Orakel abends in der Kneipe und morgens an der Bushaltestelle – oder eben an einem alten Tresen in Brooklyn/New York. Dort, in einem Tabakladen, arbeitet der passionierte Hobbyfotograf Augustus 'Auggie' Wren und eben dort kauft der verwitwete Schriftsteller Paul Benjamin täglich seine Zigarillos. Dort kreuzen sich die Wege von allerlei Großstadtkreaturen, die mit Herzblut streiten, stänkern, flirten, fluchen und philosophieren. Der kleine Laden ist Ausgangspunkt und Etappe einer Handvoll traurig-komischer Geschichten. So verschieden deren Protagonisten auch sein mögen, sie alle variieren das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Ödipus hingegen kommt nicht vor. Fatalismus scheint fern. Der Ausgang ist niemals ein Ende, sondern bewahrt sich stets seine Offenheit. Der preisgekrönte Kultautor Paul Auster lieferte das Drehbuch für jenen ruppig-zarten Film, den Wayne Wang in nonchalant bewegten Bildern inszeniert hat. Das Faszinosum des Werks gleicht dem blauen Tabakdunst: Bisweilen nebelhaft, mitunter atemberaubend. Doch bedeuten die poetisch urbanen Rauchzeichen von „Smoke“ einen tieferen Sinn oder gar eine klare Botschaft? Ebensolchen Fragen wird sich nach der Vorführung des Films der Tübinger Rhetorikexperte Dr. Thomas Zinsmaier widmen. Im Anschluss an seinen Kurzvortrag darf auch seitens des Publikums lebhaft diskutiert werden.

Rhetorik & Film – Rhetorikforum in Kooperation mit dem Kino Arsenal

Filme verwandeln uns bisweilen, wirken auf uns mitunter inspirierend, stilbildend und geradezu identitätsstiftend. Manche von ihnen verändern unseren Blickwinkel so sehr, dass wir die Welt und ihre Bewohner fortan mit anderen Augen sehen. Gelegentlich wird das Kino sogar zur Lehranstalt: Etwa wenn uns ein aufrüttelnder Dokumentarfilm zu bewussterem Handeln verleitet oder wenn ein mitreißender Spielfilm uns neue Horizonte des Daseins aufzeigt und erstreben lässt. In manchen Fällen erzeugt filmische Wirkmacht auch Kontroversen: Fördern Horrorfilme und Actionkino nicht per Glorifizierung von Gewalt die Neigung zur Brutalität? Wie immer man in solchen Fragen auch entscheiden mag, eines ist sicher: Gut gemachte Filme können uns von diesem oder jenem überzeugen, vermögen uns für Ansichten und Aussagen zu gewinnen. Dieses Potenzial darf man die rhetorische Dimension des Films nennen. In der Reihe „Rhetorik und Film“ werden sowohl ausgesuchte Klassiker als auch diverse zeitgenössische Filme gezeigt und hinsichtlich ihrer Botschaften analysiert. Ein Experte aus Wissenschaft oder Praxis wird im Anschluss an jede Vorführung erläutern, was den jeweiligen Film rhetorisch macht und wozu er uns verleiten möchte.

rhetorikforum.de

arsenalkinos.de

Kartenreservierung: 07071 999 75 31

Sonderpreis für Vereinsmitglieder: 5 Euro an der Abendkasse

rhetorikforum
Verein zur Förderung der Rhetorik in Wissenschaft und Praxis e.V.

RETRO CINEMA